



Gewerkschaftliche Kampfkraft und Einheit sichern

Im Internet und den sozialen Medien werden Austrittserklärungen aus der IG Metall als Download verbreitet, die sich an türkische Kolleginnen und Kollegen wenden.

Hintergrund und Vorwand ist eine Einladung des Ortsmigrationsausschusses der IG Metall Salzgitter-Peine zu einer Diskussionsveranstaltung zur aktuellen Türkeipolitik der Bundesregierung mit der Bundestagsabgeordneten Sevim Dagdelen. Mitglieder der IG Metall werfen der Abgeordneten Nähe zur PKK vor, die seit 1993 in Deutschland verboten ist und treten deshalb aus der IG Metall aus.

Jeder Kollege und jede Kollegin der oder die uns nun verlässt, ist ein großer Verlust für die IG Metall, den wir bedauern. Wir organisieren uns in der IG Metall, um unsere sozialen und wirtschaftlichen Interessen gegenüber den Arbeitgebern und der Politik durchzusetzen. Und wir engagieren uns als Gewerkschafter für Demokratie und Frieden, weil beides die unverzichtbaren Grundlagen unserer gewerkschaftlichen Arbeit sind. So steht es auch in unserer Satzung und in unseren Beschlüssen auf Gewerkschaftstagen.

Die IG Metall distanziert sich nach diesem Verständnis auch von jeder Form von Gewalt als Mittel der politischen Auseinandersetzung, egal aus welchen Motiven, von wem auch immer und gegen wen auch immer.

Nur vereint können wir – wie dies auch die aktuelle Tarifaueinandersetzung zeigt – unsere Interessen gegenüber den Arbeitgebern durchsetzen.

Die IG Metall ist nach 1945 als Einheitsgewerkschaft gegründet worden, in der sich Mitglieder mit unterschiedlichen politischen und religiösen Strömungen zusammengefunden haben. Diese Einheit hat unsere Erfolge möglich gemacht.

Im Rahmen dieser grundlegenden Toleranz gegenüber allen weltanschaulichen Positionen wird in der IG Metall auch über soziale, gesellschaftliche und politische Themen diskutiert. Dabei ist es eine gute Tradition der IG Metall, mit Vertreter/innen unterschiedlicher Verbände und Parteien offen zu diskutieren und zu streiten.

Eine Einladung eines Ortsmigrationsausschusses ist keine Beschlussfassung der IG Metall zu aktuellen weltpolitischen Entwicklungen. Und sie kann deshalb auch nicht zur Begründung einer Kündigung der IG Metall Mitgliedschaft missbraucht werden.

In unserer Organisation und in unseren Migrationsausschüssen arbeiten Migrantinnen und Migranten aus vielen unterschiedlichen Heimatländern mit unterschiedlichen religiösen und politischen Positionen solidarisch für unsere gewerkschaftlichen Anliegen zusammen.

Wir haben uns in den letzten Jahren auch intensiv gegen jeglichen Nationalismus, Rassismus, Fremden- und Islamfeindlichkeit in unserer Gesellschaft engagiert und für den Erhalt einer demokratischen und friedlichen Gesellschaft geworben.

Wir fordern die Initiatoren der Austrittskampagne auf, diese sofort einzustellen. Wir brauchen eine starke, einheitliche IG Metall und keine politisch motivierten Kündigungsaufforderungen.